

Das Philippinenprojekt des AK Philippinen e.V und der Philippine Community Christian Services. Inc.

AK Philippinen e.V. Tassilostr. 22, 93083 Obertraubling
Tel.: 09401 9539397 Email: admin@ak-philippinen.org

Homepage: ak-philippinen.org
Spendenkonto bei der Stadtsparkasse Augsburg
Swift-BIC: AUGSDE77XXX
IBAN: DE10 7205 0000 0000 9188 88



Im Dezember 2019

Liebe Projektinteressierte,

nachdem im letzten Brief die Projektstipendiaten selbst zu Wort kamen, schreiben nun unsere Mitarbeiter Ulrike und Frieder Lutz über einige Eindrücke, die sie während ihres Besuches unseres Projektes im Februar dieses Jahres gewonnen haben:

Unser diesjähriger Besuch auf den Philippinen war geprägt von der gemeinsam verbrachten Zeit mit den Stipendiaten.

Sie ließen uns an ihrem Leben teilnehmen. In allem kam eine große Dankbarkeit zum Ausdruck, über die Möglichkeit, hier persönlich gefördert zu werden.

Jede(r) kam aus einer Fischer- oder Bauernfamilie von der Insel Masbate.

Bei einer ihrer wöchentlichen Meetings mit Levi Olivar durften wir dabei sein.

Hier bekommen die Stipendiaten zusätzlich Ermutigung und Begleitung für ihr Leben, fern von der Familie und den Eltern.

Viele Geschichten, die schon über die Briefe bekannt wurden, haben uns sehr berührt.

Trotz aller Sorgen und erschwerten Umstände ist eine Freude, Zusammenhalt untereinander und Hoffnung zu spüren.

Dies ist eine Bestätigung unseres Engagements auf den Philippinen.

Wir fühlten uns herzlich in die Gemeinschaft aufgenommen, für uns war das eine sehr bereichernde Zeit.

Wegen der Unruhen vor den Kommunal- und Senatswahlen im Mai konnten Ulrike und Frieder nicht nach Guindawahan und Naocondiot auf Masbate reisen.

Die Wahlen haben eine Stärkung von Präsident Duterte gebracht. So gibt es keine nennenswerte Opposition zu seiner Partei mehr in Kongress und Senat. Während Duterte wegen seines gewaltsamen Vorgehens gegen Drogenkonsum (die Zahl der Getöteten liegt bei über 20 000 Menschen) im Ausland traurige Berühmtheit besitzt, ist er bei den Massen der armen Leute auf den Philippinen beliebt, zumal er keinem der Familienclans angehört, die in den Jahrzehnten vor seiner Wahl im Jahr 2016 für eine Politik verantwortlich waren, die in oft skandalös feudalistischer Weise ihren eigenen Status förderte. Die Energie der people's power-Bewegung (friedliche Revolution 1986), die es den Clans ermöglichte, nach der Marcos Diktatur wieder demokratisch zu regieren, verpuffte zum großen Teil, was die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der armen Leute auf dem Land anging.

Zwar wächst die philippinische Wirtschaft seit 20 Jahren in beträchtlichen Schritten (Wachstum des Bruttoinlandsprodukts 2018: rund 6,2%), wozu die 10-12 Mio Filipinos beitragen, die im Ausland Geld verdienen und im Jahr 2018 34 Milliarden US \$ nach Hause überwiesen haben.

Im Großraum Manila, wo etwa ¼ der 105 Mio Filipinos leben, hat sich inzwischen auch eine Mittelschicht zwischen der reichen und der zahlenmäßig immensen armen Bevölkerung gebildet.

Aber die Grundversorgung der Provinzen hat keine Priorität. Die Reichen unter den Filipinos investieren kaum ins Inland. Die Massen der Menschen auf dem Land können weiterhin, wie in all den Jahren zuvor nur von der Hand in den Mund leben ohne Perspektive auf Änderung.

Vielleicht bringt Dutertes Idee, dem Land eine föderale Struktur zu geben, Besserung. Dann wird nicht mehr alle (Wirtschafts-) Macht auf Manila und einige andere Zentren konzentriert sein.

Ihre Umsetzung würde aber eine Verfassungsänderung nötig machen und jedenfalls eine große Zeitspanne benötigen.

Unsere Projekthilfe unterstützt also weiterhin arme Fischer und Bauern von der Insel Masbate (Zentralphilippinen): 13 Kinder bekommen ein Stipendium, um eine Collegeausbildung zu absolvieren.

Auch ist uns daran gelegen, dass die Kinder in den Dörfern lernen, nach Gottes Willen für ihr Leben zu fragen. So finanziert der Verein zum Beispiel Kinderbibeltage.

Das Motto in diesem Jahr war: Frieden ist möglich. Den einzelnen Einheiten waren Bibelverse zugeordnet:

Frieden ist möglich: Römer 14,19

Frieden bedeutet in Eintracht mit anderen zu leben: 1. Korinther 12, 25 b-27

Frieden bedeutet in Harmonie mit dem Rest von Gottes Schöpfung zu leben: Genesis 1, 26

Frieden bedeutet in einer sicheren und kinderfreundlichen Welt zu leben: Lukas 18, 16-17

Frieden bedeutet in einer gerechten und üppigen Umwelt zu leben: Apostelgeschichte 2, 42-47

Wir können Friedensstifter sein: Matthäus 5,9

Wir können Frieden zu Hause fördern: Jesaja 32,18

Wir können Frieden in unserer Schule fördern: Hebräer 12,14

Wir können Frieden in unseren Gemeinden fördern: Kolosser 3, 12-15

Wir feiern Gottes Friedensverheißung: Jesaja 55,12

Alle Mitarbeiter des Philippinen AK, sowie Prose O. Serrano, die philippinische Projektleiterin im Namen der Stipendiaten, danken Ihnen für all Ihre Unterstützung der Projektarbeit. Wir wünschen Ihnen ein **frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr.**



Dieses Bild hat die Enkeltochter von Prose, Gabby (11), für Sie gemalt.